



[www.tim-tam.ch](http://www.tim-tam.ch)

Daniela Hauser  
Co-Leitung «TiM/TaM – Tandem im Museum»  
Gloriastrasse 73  
CH-8044 Zürich  
+ 41 (0)76 571 22 42  
hauser@tim-tam.ch

## Konferenz «Museum dem Bürger nah - Orte der Kultur - Orte der Pflege». MU.S.E.O Museum as Sociality, Equity and Opportunity

Monza, 28.02.2025



Die interregionale, bzw. Internationale Konferenz “Museo di prossimità Luoghi di Cultura - Luoghi di Cura” (Museum dem Bürger nah - Orte der Kultur - Orte der Pflege) fand in Monza, Italien, wo Vertreter verschiedener italienischen und schweizerischen Institutionen teilgenommen haben.

«TiM – Tandem im Museum» wird von Kuverum Services in Zusammenarbeit mit der Beisheim Stiftung realisiert.

**k=**  
**kuverum**  
KULTURVERMITTLUNG





[www.tim-tam.ch](http://www.tim-tam.ch)

Die wichtigsten Beteiligten waren CRAMS (Centro Ricerca Arte Musica Società - Forschungszentrum für Kunst, Musik und Gesellschaft), die Generaldirektion für Kultur der Region Lombardei, der Generaldirektion von ATS Brianza ( Agenzia di Tutela della Salute - Amt für Gesundheitsschutz), RSA IRAM Airoldi e Muzzi Lecco, Kulturleitung der Provinz Lecco, AUSER Italien, ATTE Kanton Tessin, Fondazione Parco San Rocco.

Michelangelo Pistoletto, Alessandra Brambilla und Beatrice Mastropietro von der Pinacoteca Züst in Rancate, Schweiz konnten leider nicht anwesend sein und sprachen aus der Ferne via Zoom.

Das Projekt MU.S.E.O. zielt darauf ab, ein neues Modell für ein Museum dem Bürger nah zu definieren, um dank der stabilen Zusammenarbeit zwischen Kultur- und Gesundheitseinrichtungen integrativer zu werden.

Das Projekt MU.S.E.O. stammt aus der Grundidee, dass der Zugang zur Kultur und zum kulturellen Wohlbefinden nicht für alle Bürger gleichermaßen gewährleistet ist und viele von ihnen oft auf erhebliche Hindernisse stossen, die ihre Teilnahme am kulturellen und sozialen Leben einschränken.

Verschiedene Persönlichkeiten aus der Region Lombardei, Vertreter der ATS (Agentur für Gesundheitsschutz) in Lecco, Kultur- und Forschungszentren aus der Lombardei, Vertreter von Museen in der Lombardei nahmen das Wort und präsentierten mehrere Grundgedanken, welche die Kultur zugänglich machen könnten. Die Schweiz, bzw. das Kanton Tessin, waren von uns bekannte Personen vertreten: Giorgio Comi (ATTE), Matteo Orefice und Alessandro Sala (beide von der Fondazione Parco San Rocco) nannten das Projekt Tandem al Museo als erfolgreiches Instrument in ihren Aktivitäten zur Erhaltung der Gesundheit der Gäste des Altersheims Parco San Rocco.

Während der Konferenz wurde deutlich, dass viele Aktivitäten, die bereits in verschiedenen Einrichtungen in der Region Insubrien (Tessin und Lombardei) durchgeführt werden, oft ähnliche Entwicklungsgrundlagen haben, was die Tatsache unterstreicht, dass unsere Gesellschaft zunehmend integrativ ist und auf die Bedürfnisse von Menschen in fragilen Situationen oder in schwachen Positionen innerhalb territorialer Gemeinschaften achtet.

Es wurden die Ergebnisse verschiedener wissenschaftlicher Untersuchungen über den Nutzen der Kultur für das Wohlbefinden von Menschen mit motorischen und zerebralen Schwierigkeiten, älteren Menschen und Kranken vorgestellt. Ein eindrucksvolles Beispiel war die überraschende Reaktion eines Patienten mit eingeschränkten kognitiven Fähigkeiten aufgrund eines Schlaganfalls. Die Übung am Klavier hatte eine überraschend stimulierende Wirkung auf die Zurückgewinnung der kognitiven und



physischen Ressourcen des Patienten. Eine andere wissenschaftliche Studie zeigte, dass der Besuch von Museen das Leben verlängert, mehr als jede andere Form von Kultur.

Etwa zehn Menschen mit motorischen und kognitiven Einschränkungen wurden zu der Konferenz eingeladen und nahmen an zwei kreativen Workshops teil, in denen sie die Auswirkungen der von ihnen mit Hilfe eines Soundbeam-Bewegungsmelders erzeugten Klänge auf ihr Wohlbefinden demonstrierten.

**Anschliessen eine Liste der Notizen, die ich für TIM-TaM als nützlich erachtete:**

1. Kunst und Schönheit sind Werkzeuge für die Kultivierung von Emotionen
2. Kulturelle Projekterziehung mit Schwerpunkt auf den Schwächsten, Gebrechlichen und Behinderten
3. Zugänglichkeit zur Kultur, zur Kunst
4. Entwicklung neuer Modelle der sozialen Interaktion
5. Schaffung offener Modelle, Aufwertung der Fähigkeiten der Menschen, ihres Lebenshintergrundes
6. Fortgeschrittenes Alter: Erkennen können, wie die Zeit verbracht wurde, um dorthin zu gelangen
7. Schlummernde Qualitäten wiederbeleben (auf Stand-by)
8. Der Besuch von Museen verlängert das Leben (wissenschaftliche Studie)
9. Die Möglichkeit, durch die Kunst eine eigene Identität zu schaffen.
10. Erkennen, wie man ältere und gebrechliche Gäste empfangen und begleiten kann.
11. Sich um die Gesundheit unserer Gemeinschaft kümmern
12. Solidarität und Umgang mit den Schwachen und Benachteiligten
13. Initiativen zur Sozialisierung
14. Museumsbesuche bieten die Möglichkeit, eine künstlerische, emotionale Botschaft an andere zu senden
15. Psychische Gesundheit und Wohlbefinden älterer Menschen
16. Die Fähigkeit, Schönheit zu bewundern
17. Das geistige und körperliche Wohlbefinden der Menschen
18. Unterschied zwischen Museen und Kulturerbe
19. Älteren Menschen ein Erinnerungsbuch schenken, in dem sie Anekdoten erzählen können,
20. Durch Berührung eine Geschichte erzählen, sich von Erinnerungen und Träumen durch die Zeit tragen lassen; in die Vergangenheit, aber auch in die Zukunft.

Abschliessend hielten wir als Vertreter des Kantons Tessin inne, um die Ergebnisse der Konferenz und die Möglichkeit der Zusammenarbeit mit einigen der anwesenden lombardischen Institutionen zu analysieren. Wir waren sehr erfreut über die von unseren Kollegen und den Vertretern aus der



[www.tim-tam.ch](http://www.tim-tam.ch)

Lombardei vorgestellten Ideen, denn es wurde die Möglichkeit erkannt, einigen Institutionen ein Kooperationsprojekt vorzuschlagen. Das Museum Villa Monastero in Varenna, Provinz Lecco, hat die Aufmerksamkeit von Giorgio Comi erregt, der zusammen mit Matteo Orefice die Institutionen in der Lombardei befragen wird, und den Antworten entsprechend werden wir prüfen, ob es möglich ist, ein Pilotprojekt zur Zusammenarbeit zu starten. Falls die Anwesenheit eines TIM-Vertreters auf italienischem Boden erforderlich sein sollte, werde ich gerne zur Verfügung stehen.

Monza, 28.02.2025 Julia Floris Zaharia, Assistentin Tandem im Museum für die italienische Schweiz